

MD Siegmund Goldhammer



Musikdirektor **Siegmund Goldhammer** wurde am 8. März 1932 in Bielen bei Nordhausen geboren. Mit 9 Jahren erhielt er den ersten systematischen Klavierunterricht, später lernte er autodidaktisch Trompete und Akkordeon. Nach dem Krieg absolvierte er zunächst eine Tischlerlehre, schloss von 1949 bis 1952 ein Studium an der Fachschule für Musik Weimar (Trompete, Kontrabaß, Klavier) ab. Von 1952 bis 1961 war er Orchestermusiker, studierte dann nochmals von 1962 bis 1967 Komposition (Günter Kochan, Wolfram Heicking) und Dirigieren (Heinz Fricke) an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin. Nach dem Studium wurde er im Orchester des Wachregiments Berlin 1. Kapellmeister, 1971 Chefdirigent und 1975 Musikdirektor. Politische und persönliche Repressalien durch Vorgesetzte im Wachregiment führten zum raschen Verfall der Gesundheit und 1981 zum krankheitsbedingten Austritt.

Fortan bis zur politischen Wende besonders observiert durch das MfS, wurde er freischaffender Komponist und Dirigent, nahm 1982 einen Lehrauftrag für Dirigieren an der HfM "Hanns Eisler" an, engagierte sich im Laienmusikwesen als Mentor zahlreicher Amateurblesorchester, wurde Dozent auf Kursen und Juror bei Wettbewerben (zunächst DDR, CSSR, Rumänien, Schweden - seit 1990 in vielen weiteren Ländern Europas).

Er gilt als sehr vielseitiger Komponist, da seine Werke von der zeitgenössisch-symphonischen Orchestermusik über konzertante, auch für Amateure spielbare Stücke bis zu niveaувollen Unterhaltungskompositionen, Liedern, Chanson und

Filmmusik reichen; wobei man seine Werke als im doppelten Sinne transparent bezeichnen kann: einerseits im Bezug auf die Instrumentation, die eine große Klangfarbenpalette auszuschöpfen weiß und kammermusikalische Gestaltung bevorzugt; und andererseits in Bezug auf den Stil, da sowohl in den experimentellen Werken für aufmerksame Hörer nachvollziehbare, ja regelrecht musikantische Elemente im besten Sinne enthalten sind und entsprechend in den populären Formen symphonische Strukturen: kontrapunktische Polyphonie, motivisch-thematische Arbeit, komplexe Rhythmen und Harmonien.

Im Mittelpunkt seines Schaffens steht das *symphonische Blasorchester*, ein großes Bläserensemble mit allen auch im Symphonieorchester üblichen Schlag- und Sonderinstrumenten sowie mit Kontrabässen zur Unterstützung des tiefen Registers. In der ehemaligen DDR gab es mehrere professionelle symphonische Blasorchester beim Militär und bei der Polizei. Nach der politischen Wende wurde 1993 als letzter Klangkörper dieser Prägung das *Große Berliner Blasorchester* aufgelöst.

Neben der kompositorischen Tätigkeit stellt er sich als Instrumentator und Arrangeur auch in den Dienst fremder Meister, wo er unumstritten als großer Fachmann gilt. Dies belegen nicht zuletzt zahlreiche Projekte mit dem Rundfunkblasorchester Leipzig unter seinem (damaligen) Chefdirigenten Jochen Wehner.

Nachtrag:

Am Samstag, den 28.04.2012, erhielt Musikdirektor Siegmund Goldhammer in der Deutschen Bläserakademie in Bad Lausick die Ehrenauszeichnung der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV). Im Rahmen der Verleihung der Gerhard-Weiser-Plakette gab die Sächsische Bläserphilharmonie am Abend anlässlich seines 80. Geburtstages ein Ehrenkonzert in der Deutschen Bläserphilharmonie. Als langjähriger Partner der Sächsischen Bläserphilharmonie hat Goldhammer das Klangbild des Orchesters maßgeblich geprägt. Mit dem Konzert ehrte das Orchester das Schaffen Siegmund Goldhammers und würdigte die Zusammenarbeit.

Die Gerhard-Weiser-Plakette wird einmal im Jahr an verdiente Persönlichkeiten verliehen, die sich in herausragender Weise für die Blasmusik engagiert haben. Sie ist die höchste Auszeichnung der BDMV.